Zeitschrift: Judaica : Beiträge zum Verstehen des Judentums
Herausgeber: Zürcher Institut für interreligiösen Dialog
Band: 9 (1953)

Rubrik: Umschau

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

solche Verbote verzichtet, möchten wir das Urteil des «Beobachters» wiederholen und sagen: «Es ist eine Schande, daß es Verlagsunternehmen in der Schweiz gibt, die sich mit den von ihnen herausgegebenen Büchern und Zeitschriften in den Dienst des Neonazismus und Antisemitismus stellen und mit diesen üblen Hetzereien Geschäfte machen wollen.»

Zürich *Robert Brunner*

UMSCHAU

Ein israelischer Überfall auf die arabische Ortschaft *Kibia* ist in der ganzen zivilisierten Welt mit Entsetzen zur Kenntnis genommen worden. Viele jüdische Menschen lehnen solche Gewaltakte entschieden ab und distanzieren sich von jeglichem Patriotismus dieser Art. Es wird jüdischerseits aber darauf hingewiesen, daß 5 Jahre nach einem Waffenstillstandsabkommen nicht durch jüdische Schuld noch kein Friede mit den arabischen Nachbarn zustande gekommen ist und daß dem Überfall auf Kibia unzählige ähnliche Überfälle auf jüdische Siedelungen vorangegangen sind.

Martin Buber ist der Friedenspreis des deutschen Buchhandels für das Jahr 1953 zuerkannt worden. Er hat denselben angenommen. Der Preis wurde in Frankfurt in Gegenwart von Bundespräsident *Heuß* übergeben. Buber mag diese Ehrung angenommen haben in der Meinung, daß man guten Willen nicht zurückstoßen soll. Er ist aber von jüdischer Seite schwer kritisiert worden.

Ben Gurion, der erste Ministerpräsident des Staates Israel, ist zurückgetreten. Er scheint der Schonung zu bedürfen und amtsmüde zu sein. Alle Versuche, ihn zu halten, blieben ohne Erfolg. Ben Gurion wird sich in die im Negev gelegene Kolonie Sde Boker zurückziehen.

Am 9. November 1953 sprach Rabbiner Dr. *Leo Baeck* zum 15. Jahrestag der «Kristallnacht», in welcher in Deutschland die Synagogen in Feuer aufgingen, über den amerikanischen Sender Rias-Berlin. Er schloß mit den Worten: «Aus der Zerstörung hervor bricht diese Mahnung: Bahnet dem Ewigen den Weg!»

Der *Israelitische Frauenverein Zürich*, gegründet 1878, hat sein 75. Jubiläum gefeiert. Der Liebesdienst an Kranken und Armen, die Kinderfürsorge gehören zu den vornehmsten Zwecken dieses Vereines.

Der Prozeß gegen den früheren russischen Innenminister *Beria* soll im Frühjahr 1954 stattfinden. Eine der Anklagen bezieht sich auf die Verhaftung der jüdischen Ärzte in Moskau. Ihm wird vorgeworfen, die neuliche russische Kampagne gegen die Juden geführt zu haben.

Zürich *Robert Brunner*